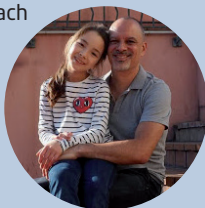




Wunder

Am 26. Mai 2020 hat Papst Franziskus auf Grundlage des Urteils einer Ärztekommision den „unerklärlichen Charakter“ der Heilung eines dreijährigen Mädchens auf Fürsprache von Pauline Marie Jaricot anerkannt. Im Jahr 2012 verlor Mayline aus Lyon das Bewusstsein, nachdem ein Stück Nahrung in ihrem Hals steckengeblieben war. Das Mädchen drohte zu ersticken und wurde erst nach einem 20-minütigen Stillstand des Herz-Kreislaufsystems im Spital reanimiert. Anschließend verfiel sie in ein Koma und die Ärzte gaben ihr kaum noch Überlebenschancen. Daher brachen sie die Behandlung mit Ausnahme der künstlichen Ernährung ab. Die Verantwortliche der Gebetsgemeinschaft „Lebendiger Rosenkranz“ in Lyon organisierte damals, im 150. Todesjahr von Pauline, eine Gebetsnovene und erbat die Fürsprache der Ehrwürdigen Pauline Jaricot. Kurz danach wachte das Mädchen auf. Entgegen der Prognosen der Ärzte, die zumindest mit schwersten bleibenden Hirnschäden rechneten, ist das Mädchen vollständig genesen. Mayline ist heute ein gesundes fröhliches Kind.



Barmherziger Gott,

Du hast Pauline Marie Jaricot auserwählt und besonders geliebt. Du hast ihr die Gnade geschenkt, den Missionsauftrag „bis an die Grenzen der Erde“, in besonderer Weise zu verwirklichen. Auf ihre Fürsprache bitte ich Dich um Erhörung meines Anliegens und vertraue fest darauf, dass Du alles zum Guten wendest.

Portrait (Cover): Clemens Maria Fuchs, Fotos: Galante, Kupferschmied



**GRÜNDERIN VON MISSIO
UND DES LEBENDIGEN ROSENKRANZES**

Pauline Marie Jaricot

22.07.1799 - 09.01.1862



Lebenslauf Pauline Marie Jaricot

Gedenktag:
9. Jänner

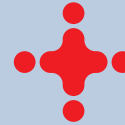
Pauline Marie Jaricot Pauline Marie Jaricot wird am 22. Juli 1799 in Lyon als Tochter eines reichen Seidenfabrikanten geboren. In Folge der Französischen Revolution, die hunderten Priestern und Ordensleuten das Leben kostet, droht dem Land eine massive Entchristlichung. Doch das Gegenteil geschieht: Durch das Engagement und die Initiativen gläubiger Laien kommt es in Frankreich zu einer Blüte des Glaubens, ja zu einem „missionarischen Frühling“.

Pauline erlebt als Teenager durch die Predigten eines Priesters eine tiefgehende Bekehrung. Sie begeistert sich für das Gebet und die Mission. 1822 gründet Pauline im Alter von 23 Jahren das „Werk der Glaubensverbreitung“. Sie möchte, dass sich nicht nur Bischöfe, Priester und Ordensleute um die Weltmission kümmern, sondern jeder Christ! Jedes Mitglied spricht täglich ein kurzes Gebet für die Mission und spendet wöchentlich einen Sou. (Damals kostete ein Kaffee 2 Sous!) So kann jeder mitmachen, nicht nur die Reichen. Und jeder soll auch neue Mitglieder werben. Mit dem Gebet und der Spende wurden die Missionsgesellschaften unterstützt und Missionare ausgebildet. Wenige Jahre später, 1826, gründet Pauline eine Gebetsbewegung namens „Lebendiger Rosenkranz“: Jeweils fünf Personen beten täglich ein Gesätzchen Rosenkranz für die Mission - und jeder wirbt weitere Mitglieder für das Gebet. Bald sind über zwei Millionen Menschen im Gebet und durch Spende für die Weltmission vereint.

Doch 1835 wird Pauline todkrank. Sie unternimmt eine mühevollen Pilgerfahrt nach Mugano bei Neapel an das Grab der heiligen Philomena. Am Festtag der Heiligen wird sie während der Messe spektakulär geheilt. Nach Frankreich zurückgekehrt, verwandelt sie Lyon in eine Zentrale für die Weltmission. Zugleich will sie mit dem von ihren Eltern geerbten Vermögen den ausgebeuteten Fabrikarbeiterinnen und -arbeitern helfen und eine soziale Musterfabrik gründen. Dabei fällt sie auf Betrüger herein, die Frömmigkeit

heucheln und sie um ihren gesamten Besitz bringen. Die Frau, die so viele Menschen in den Missionsländern reich beschenkt hat, ist schlagartig völlig verarmt! Am 9. Jänner 1862 stirbt Pauline im Alter von 63 Jahren in ihrem „Maison Lorette“ in Lyon, das heute eine Pilgerstätte ist. Mit Recht nennt man sie die „Mutter der Weltmission“.

1922 übernimmt Papst Pius XI. selbst die Leitung des „Werkes der Glaubensverbreitung“ und macht daraus die „Päpstlichen Missionswerke“. Diese wirken heute im Auftrag des Papstes in 126 Ländern auf allen fünf Kontinenten. Das Grab von Pauline befindet sich seit 1935 in der Kirche Saint Nizier in Lyon.



Gebet

Herr Jesus,
Du heißt mich willkommen
an Deinem Tisch,
denn ich bin Dein Kind.

Verwandle meine Schwachheit in Deine Kraft
durch die Eucharistie,
meine Niedrigkeit in Deine Größe,
mein Aufbrausen in Deine Sanftmut,
meine Boshaftigkeit in Deine Heiligkeit,
meine Nichtigkeit in Deine Göttlichkeit,
meine Torheit, meine Dunkelheit, mein Unwissen
in Deine Weisheit, Dein Licht und Deine Wahrheit.

Ich möchte mich in Dir verlieren,
Dich in mir empfangen.
Erfülle mich mit Deinem Sein.
Amen.